

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 129. Freitag, den 6. November 1829.

Ehrengedächtniß von Gustav Adolph.

In Nani's Geschichte von Venedig, welche zu Venedig im 17. Jahrhundert erschien*) und bloß die Geschichte des 16. Jahrhunderts von 1613 bis 1673 enthält, findet sich I. S. 421 auch eine Nachricht vom Tode des großen Schwedenkönigs, G. Adolphs, der das Jahr zuvor einen Gesandten nach Venedig geschickt hatte. Bei der Seltenheit von Nani's Werke verdient sie um so mehr Beachtung, da sie auch zugleich beweist, in welcher Achtung G. Adolph damals selbst in den fernsten Ländern stand. Nani schildert erst die furchtbare Schlacht bei Lützen, und den Sieg der Schweden, und nun fährt er fort: „Aber der Feldherr fehlte den Schweden beim Siege. Die ganze Armee war deswegen voll Jammers und Klagens, denn Alle liebten ihn unendlich. Einige beweinten seine Jugend, andere seine Tapferkeit, Alle aber die großen Gaben des Fürsten, und die nicht geringen des Kriegers. Unter den Leichnamen fand man ihn zerfleischt von Wunden, vom Hüfe der Pferde getreten, und so geplündert, daß ihm, zum Siegeszeichen so vieler Eroberungen und

seines großen Reiches, kein Hemde blieb. In der That war der König, die Religion abgerechnet*), mit allen jenen Gaben geschmückt, wodurch Weltoberer berühmt werden. Er besaß in gleicher Maaße Muth und Klugheit, und feurig beim Angriff war er eben so umsichtig, das Gewonnene zu bewahren. Betrachtete man seine Talente im Zusammenhang, so konnte man nicht unterscheiden, ob seiner Kriegserfahrung oder seiner Regierungskunst die Palme gebühre. Indessen da sein Leben eine stete Waffenübung war, so scheint es, daß er die letztern verzog. Und in der That begünstigte ihn das Glück auch darin, daß er, nach so mancher Schlacht und steten Siegen, auch im Augenblick, wo er starb, siegte, und eine lange Reihe von Siegen nach dem Tode noch das Grab begränzte, daß man sagen möchte, wie seine Urne selbst noch siegreich gewesen sey!“

Trefflicher hat sich, bei aller Kürze, wohl kein protestantischer Schriftsteller über den tapfern König geäußert, als der ihm so fern stehende Venetianer.

*) Man vergesse nicht, daß ein Katholik unter strenger Censur schrieb!

*) Die vierte Auflage 1686, 2 Bde. in 4.

Redakteur und Verleger D. A. Fesl.

B e f a n n t m a c h u n g e n.
B ö r s e n - A u c t i o n.

Auf künftigen 11. November und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, soll bei hiesiger Börse eine Partie Ausschnitt-Waaren, Leinwand, Strümpfe, Handschuhe, Tassen, englische Tischmesser, ferner Cigarren, ingleichen französische Küchen- und Blumensamereien u., gegen baare Zahlung in Preuß. Courant, versteigert werden. Die Kataloge können von morgen an, Mittags von 11 bis 12 Uhr, auf der Börse abgeholt werden. Leipzig, den 2. November 1829.

Die Vorsteher der Börse.

Bekanntmachung. Alle Arten Spielwaaren, als: Küchen, Gewölber, Theater, Maschinen, oder was es nur immer seyn mag, in Holz- und Pappwaaren, werden, wie alle andere Jahre, bei mir billig reparirt, und können zu jeder beliebigen Zeit abgeholt oder zugesandt werden. Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle ich meine nach Pariser Art gefertigten Zieh-Figuren, mit oder ohne beweglichen Augen, Toiletten, Ballspiele, Polichinell-Theater mit 6 Stück Figuren, zu 14 Gr. das Stück, immerbrennende Verir-Cigarren und Schwamm. Da ich mich schon seit 6 Jahren, wegen meinen sauberen Reparaturen und meiner Pünktlichkeit, einer großen Menge Aufträgen erfreute, so bitte ich die hohen Herrschaften und Familien, mich auch dieses Jahr recht zahlreich zu beschäftigen. Aufträge werden in meinem Logis, am Rosßplatz Nr. 906, so wie in der Bilderbude, Hainstraßenecke, vom Markte herein die zweite Bude, angenommen.
Friedrich August Wille, Maler und Pappenarbeiter.

Haus-Verkauf. Ein in hiesiger Stadt gelegenes Haus, mit Einfahrt, Hofraum, Stallung und Röhrrwasser versehen, ist für 15,000 Thlr. zu verkaufen, durch
Adv. Beuthner, im großen Joachimsthal, zwei Treppen.

Verkauf. Einige Rittergüter im Werthe von 70 bis 100,000 Thlr., die sich zu 5 bis 6 % verzinsen, in der Nähe von Leipzig, im Königreiche Sachsen, sollen verkauft werden; die Hälfte der Kaufsumme kann zu 4 % Zinsen stehen bleiben, und auf die andere Hälfte wollen die Besitzer kleinere Grundstücke oder auch Staatspapiere annehmen. Nähere Nachricht ertheilt
J. G. Freyberg. Unterhändler werden verboten.

Verkauf. Ein Secretair, sehr wenig gebraucht, für dessen Güte und Dauerhaftigkeit garantirt wird, steht billig zu verkaufen in Nr. 17 partorre.

Verkauf. Echt ungarische Rindszungen, so wie dergleichen Speck, habe ich so eben empfangen, und verkaufe solches zu möglichst billigen Preisen. Leipzig, den 5. Nov. 1829.
Friedrich Schwennicke, Salzgäßchen Nr. 408, im Keller.

Maschinen-Chocolate, eigene Fabrik.

Da ich meine neue Maschine nun aufgestellt habe, und wegen der geschwinden Verfertigung, wobei die größte Reinlichkeit ist, nun im Stande bin, jeden Auftrag pünktlich auszuführen, so verspreche ich jeden geehrten Abnehmer in Partien bedeutend billige Preise zu stellen. — Im Einzelnen verkaufe ich

- feine Gewürz-Chocolate, das Pfund à 5, 5½, 6 und 7 Gr.;
- extra feine Chocolate mit Vanille, das Pfund à 7, 8, 10, 12, 16 und 20 Gr.;
- Gesundheits-Chocolate, das Pfund 8 Gr.;
- Suppen-Chocolate, das Pfund 8 Gr.;
- Cacao-Masse von vorzüglicher Güte, das Pfund 6 und 8 Gr.

J. N. Lorenz, Catharinenstraße Nr. 374.

Frankfurter Bratwürste,

die erste Sendung, empfang heute und verkauft

Den 4. Nov. 1829.

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Gesucht wird ein Lehrling, welcher Lust hat, die Schuhmacher-Profession zu erlernen, wo möglich vom Lande. Zu erfragen in der Stadt Wien, im Hinterhose 3 Treppen hoch, von 12 bis 2 Uhr, bei
Steinberg.

Gesucht wird zu nächste Weihnachten für eine hiesige Ausschneid-Handlung ein Lehrling von hiesigen Eltern mit den nöthigen Vorkenntnissen. Das Nähere hierüber in der Feinwand-Handlung von G. L. Mertens, Petersstraße Nr. 33.

Vermiethung. Familienlogis zu allen Größen und Preisen, in jeder Lage der Stadt und Vorstadt, können für nächste Weihnachten und Ostern nachgewiesen werden, durch das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen.

Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einhorn Nr. 1184. Carl Weinert.

NB. Die resp. Vermiether haben durchaus nichts zu bezahlen, Abmiether hingegen nur 4 Pf. vom Thaler nach Abschluß der Mieth.

Einladung. Sonntag, den 8. November, halte ich einen Einzugschmauß, wozu ich meine werthesten Söhner und Freunde ergebenst einlade.

Aug. Schlemmer, halber Mond, Hallesche Gasse.

Einladung. Kommenden Sonntag, den 8. November, und die darauf folgenden Tage der Woche, halte ich meine Kirmeß, wozu ich alle meine Söhner und Freunde ergebenst einlade.

Müller, Wirth in Delsch.

Einladung. Morgen, den 7. November, zum Schweinsknochelchen mit Klößen, nebst andern Speisen, ladet seine Söhner und Freunde ergebenst ein.

A. Thieme, in der Burgstraße.

Einladung. Zum Beschluß der Kirmeß, Sonntag, den 8. November, ladet seine Söhner und Freunde ergebenst ein.

Felgner, Mühlchenke zu Knauthain.

Verloren wurde gestern früh, auf dem Wege vom Barfußgäßchen nach dem Salzgäßchen, eine von Perlen gestricke Börse, mit gelbem Schloß und einigen Thalern Preussischem Gelde, welche man, gegen eine angemessene Belohnung, in der Expedition dieses Blattes abzugeben bittet.

Verloren wurde ein goldner Ohrring auf dem Wege von der Nicolaisstraße, durch das Grimma'sche Thor, nach Reimers Garten. Wer ihn Nicolaisstraße Nr. 753, eine Treppe hoch, abgiebt, erhält ein angemessenes Douceur.

Vertauscht. Am vergangenen Montag, den 2. November, ist in der Garderobe der Gesellschaft der Harmonie ein neuer hochroth seidener Regenschirm mit Kante, messingenen Stäben und Feder, ingleichen mit Griff von Hirschhorn, einen Vogel vorstellend, woran ein Band von Leder, vertauscht worden. Es wird hiermit gebeten, diesen Schirm gegen den zurückgelassenen beim Castellan Hrn. Müller wieder abzugeben.

* * * Ein 3jähriger Wachtelhund, Pfoten, Brust, Hals und Rücken weiß, braune, lange Ohren, an den Seiten wie eine Kastanie gezeichnet, der auf den Namen Wachtel hört, ist den 4ten November Abends, auf dem Kanstädter Steinweg, der Rosenthaler Brücke, vermuthlich aufgefangen worden. Wer ihn in die Fleischergasse, in das Gasthaus zum grünen Schilde, bringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Bitte. Eine wohlblöbliche königliche Theater-Direction wird von mehreren Theater-Freunden, deren Geschäfte es nicht erlauben, das Theater während der Woche zu besuchen, höflichst gebeten, die Aufführung der Oper: die Stimme von Portici, eines Sonntags zu veranstalten.

* * * Eine wohlblöbliche Theater-Direction wird höflichst um baldige Aufführung der Oper: Die Hochzeit des Figaro, ersucht, und in derselben der Demoiselle Löwe eine Rolle zu bestimmen.
Von mehreren Theater-Freunden.

* * * Herr M. Wiegandt wird höflichst ersucht, sein Logis in der Schloßgasse Nr. 127 anzuzeigen.

Prangend in Schönheit und Fülle der Jugend,
Achtest Du Wahrheit und schätest die Tugend,
Uebest verständig nur weiblichen Fleiß,
Liebest bescheiden den häuslichen Kreis,
Immer vorziehend der Eltern Geheiß! —
Nimm die Verehrung drum, Theure, von mir,
Er, der Dir wohlbekannt, zollet sie Dir.

Den 6. November 1829.

* * *

Thorzettel vom 5. November.

Grimma'sches Thor.		U.	Die Hamburger Eilpost	5
Gestern Abend.			Fr. Justizrath Köppe, v. Bitterfeld, im schwarzen Kreuz	12
Auf der Dresdner Eilpost: Fr. Pastor Regel, von Dresden, bei Steuer-Einnehmer Kunze, Fr. Deconom Palm u. Fr. Stud. Palm, v. Dresden, in St. Berlin. Frn. Kfl. Braun u. Philipp, v. Meissen u. Dschag, im Hotel de Saxe u. im rothen Ochsen, Fr. Kfm. Groß, von hier, von Dresden zurück			Fr. Kfm. Scheller, a. Hilburghausen, v. Dessau, im Hotel de Pologne	12
Fr. Kfm. Philibert, v. Petersburg, pass. durch Fr. Gutsbesitzer Goblewsky, v. Lemberg, im Hotel de Pologne			Kanstädter Thor. U.	
			Gestern Abend.	
			Auf der Frankfurter Eilpost: Frn. Bergstüb. Henschel u. v. Stollberg, v. Eisenach u. Gotha, in St. Hamburg u. beim Schaase-Insp. Ulbricht, Fr. Koch Ohnesorg, v. Weimar, in St. Berlin, Fr. D. Dreier, von hier, v. Gotha zurück, Fr. Kfm. Hausner, von hier, v. Erfurt zurück, Fr. Hoffmann, v. Frankfurt, pass. durch	5
	Vormittag.		Fr. Gasthalter Hemlet, v. Weimar, im Hot. de Pol.	6
Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Fr. Brauwerw. Hubert, von Dresden, in St. Berlin, und Fr. D. Franke, von hier, v. Dresden zurück			Fr. Gastgeber Laue, v. Schlottheim, im goldn. Adler	8
Die Frankfurter fahrende Post			Die Casler fahrende Post	11
			Vormittag.	
			Der Frankfurter Post-Packwagen	4
			Eine Estafette von Lügen	10
	Nachmittag.		Nachmittag.	
Auf der Breslauer Post: Fr. Gutsbesitzer Ehrenberg, v. Lübben, pass. durch			Fr. Seb. Rath Schweizer, v. Weimar, im Hotel de Saxe	2
			Peters Thor. U.	
			Gestern Abend.	
			Fr. Banquier Frenkel, a. Berlin, v. München, im Hotel de Russie	9
			Hospital Thor. U.	
			Vormittag.	
			Die Freiburger fahrende Post	9
			Auf der Nürnberger Eilpost: Fr. Stadtrath Knoblauch, Fr. Weber u. Demf. Weber, v. Hof, pass. durch, Fr. Canb. Sühlinger, v. Hof, unbestimmt, Fr. Schwarz, von hier, von Hof zurück, Fr. D. Lehmann, v. Hof, in St. Berlin	10
	Vormittag.			
Die Braunschweiger Post				5